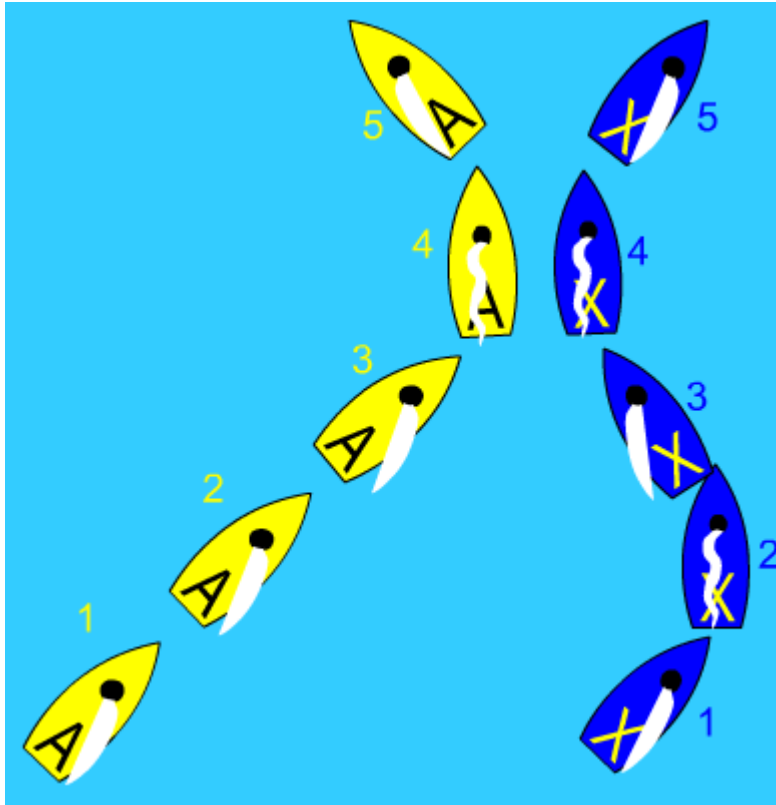


Mein täglicher Fall - 31 - Frage

Situation:

A und X segeln mit Wind von Backbord auf einer Kreuzstrecke. X wendet auf Wind von Steuerbord dicht bei A. Als X seine Wende (auf einen Am-Wind-Kurs) auf Wind von Steuerbord beendet hat, müssen beide Boote sofort luvén und weg wenden um eine Berührung zu vermeiden. A protestiert.



Frage:

Wie ist zu entscheiden?

Quelle:

Team-Race-Call-Book D03

Mein täglicher Fall - 31 - Antwort und Regeln

Antwort:

Keine Bestrafung. Kein Boot verletzt eine Regel. In Position 3 erlangt X Wegerecht auf Grund eigenen Handelns und muss anfangs A Raum zum Frei halten geben. Indem es auf Wind von Backbord wendet, gibt es A Raum zum Frei halten. Wenn A ausweichen muss bevor X seine Wende beendet, verletzt X Regel 13.

Wenn in Position 4 die Boote so nahe beisammen sind, dass die Gefahr einer Berührung besteht oder wenn A in unseemännischer Weise wenden muss, dann verletzt X Regel 15.

Ein Boot das Wegerecht erlangt, kann Regel 15 genügen, wenn es selbst den Kurs ändert. Dieses Prinzip gilt auf jedem Bahnschenkel des Kurses.

13 Während des Wendens

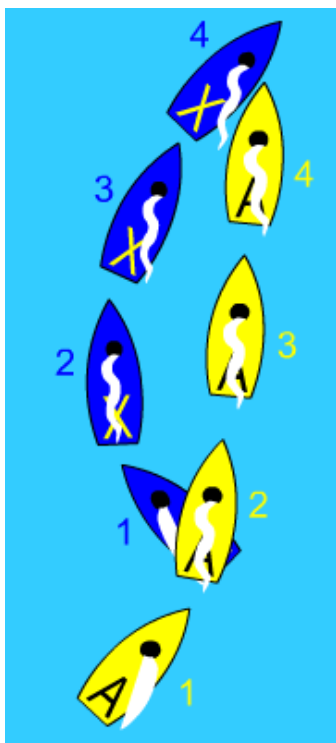
Nachdem ein Boot durch den Wind gegangen ist, muss es sich von anderen Booten frei halten, bis es auf einen Am-Wind-Kurs abgefallen ist. Während dieser Zeit gelten die Regeln 10, 11 und 12 nicht. Fallen zur gleichen Zeit zwei Boote unter diese Regel, muss sich das auf der Backbordseite des anderen oder das klar achteraus befindliche Boot frei halten.

Regel 15 Wegerecht erlangen

Erlangt ein Boot Wegerecht, muss es anfangs dem anderen Boot Raum zum Frei halten geben, sofern es nicht das Wegerecht durch eine Handlung des anderen Bootes erhält.

Situation:

X mit Wind von Steuerbord kreuzt vor dem Bug von A mit Wind von Backbord auf einer Kreuzstrecke. Als A das Heck von X passiert, luvt X und wendet auf Wind von Backbord. Nach dem Passieren hinter X und während X noch auf Wind von Steuerbord ist, luvt A über einen Am-Wind-Kurs an, zieht nach Luv und erschwert es X die Wende zu beenden ohne A zu berühren. Es gibt eine Berührung und X protestiert.



Frage:

Wie ist zu entscheiden?

Quelle:

Team-Race-Call-Book D04

Antwort:

X ist zu bestrafen. Nach Position 2 gibt X sein Wegerecht durch eigenes Handeln auf so dass Regel 15 nicht gilt. A stellt eine Leeüberlappung her, entweder übergangslos oder während X Regel 13 unterliegt, so dass Regel 17 nicht gilt. Da A seinen Kurs nach Position 2 nicht ändert gilt Regel 16 nicht. X verletzt Regel 13.

Frage 2

Wenn A luvt, nachdem X durch den Wind gegangen ist und es kommt daraufhin zu einer Berührung, wäre dann die Antwort dieselbe?

Antwort 2

Hier muss man differenzieren. Nachdem X durch den Wind gegangen ist, gilt Regel 16.1 für A, wenn es seinen Kurs ändert. Wenn A X Raum zum Frei halten gibt, es aber zur Berührung kommt, verstößt X gegen Regel 13. X ist zu bestrafen.

Wenn A luvt ohne X Raum zum Frei halten zu geben, selbst wenn X sofort seine Wende rückgängig macht, verstößt A gegen Regel 16.1. A ist zu bestrafen.

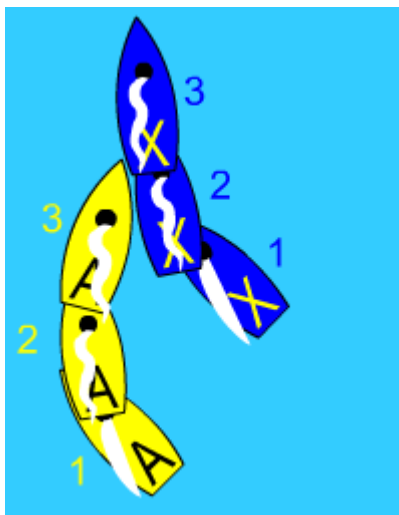
13 Während des Wendens

Nachdem ein Boot durch den Wind gegangen ist, muss es sich von anderen Booten frei halten, bis es auf einen Am-Wind-Kurs abgefallen ist. Während dieser Zeit gelten die Regeln 10, 11 und 12 nicht. Fallen zur gleichen Zeit zwei Boote unter diese Regel, muss sich das auf der Backbordseite des anderen oder das klar achteraus befindliche Boot frei halten.

Mein täglicher Fall - 33 - Frage

Situation:

Zwei Boote A und X sind auf einer Kreuzstrecke und machen ein enges Wendeduell. Beide segeln mit Wind von Steuerbord und A unterliegt Regel 17. A luvt um hinter X zu wenden, was es tun könnte, wenn X seinen Kurs nicht ändern würde. Sowie A beginnt zu luvnen, luvt X ebenso. A geht durch den Wind und berührt X im hinteren Bereich. A protestiert.



Frage:

Wie ist zu entscheiden?

Quelle:

Team-Race-Call-Book D05

Mein täglicher Fall - 33 - Antwort und Regeln

Antwort:

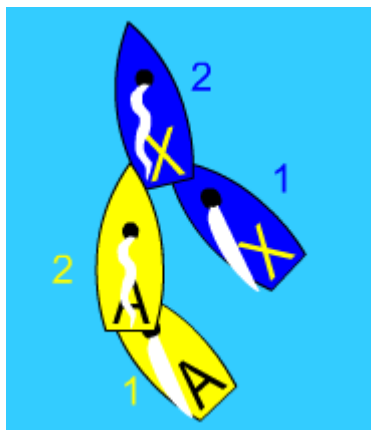
Solange bis A durch den Wind geht, hat X nur die Verpflichtung sich frei zu halten. A unterliegt Regel 17 und darf nur luvnen, wenn es sofort hinter X passiert. Sowie A durch den Wind geht, wird X Wegerechtboot und jede seiner Kursänderungen unterliegt ab diesem Zeitpunkt den Regeln 16.1 und 16.2. Wenn die Berührung dadurch zustande kommt, dass X seinen Kurs nach Position 2 ändert, verletzt X die Regeln 16.1 und 16.2. X ist zu bestrafen. Wenn die Berührung erfolgt wäre auch ohne dass X seinen Kurs zwischen den Positionen 2 und 3 geändert hätte, verletzt A die Regeln 17 und 13. A ist zu bestrafen.

Regel 17 Wind von der gleichen Seite; richtiger Kurs

Wird ein klar achteraus liegendes Boot überlappendes Leeboot innerhalb eines Abstandes von zwei seiner Rumpflängen zu einem Luvboot mit Wind von der gleichen Seite, darf es nicht höher als seinen richtigen Kurs segeln, solange die Boote mit Wind von der gleichen Seite und innerhalb dieses Abstands überlappt bleiben, es sei denn, es segelt dadurch unverzüglich achteraus des anderen Bootes. Diese Regel gilt nicht, wenn die Überlappung beginnt, während das Luvboot verpflichtet ist, sich nach Regel 13 frei zu halten.

Situation:

Zwei Boote A und X sind auf einer Kreuzstrecke und machen ein enges Wendeduell. Beide segeln mit Wind von Steuerbord und A unterliegt Regel 17. A luvt um hinter X zu wenden, was es tun könnte, wenn X seinen Kurs nicht ändern würde. Sowie A beginnt zu luvnen, luvt X ebenso. A berührt X im hinteren Bereich bevor es durch den Wind geht? A protestiert.



Frage:

Wie ist zu entscheiden?

Quelle:

Team-Race-Call-Book D05

Antwort:

A verletzt Regel 17. Zusätzlich gilt, falls X auf die Kursänderung von A reagieren kann aber dies nicht tut und sich nicht frei hält, dann verletzt X die Regel 11. Beide Boote sind zu bestrafen. Wenn jedoch A durch die Kursänderung X nicht den Raum zum Frei halten gibt, dann verstößt A auch gegen Regel 16.1. Nur A ist zu bestrafen.

Ein Boot 'segelt achterlich' (in Bezug auf Regel 17) eines anderen Bootes, wenn beide auf gleichem Bug sind und es sich vollständig hinter einer Linie befindet, die querab vom hintersten Punkt des Rumpfes und Ausrüstung des anderen Bootes ist.

Regel 17 Wind von der gleichen Seite; richtiger Kurs

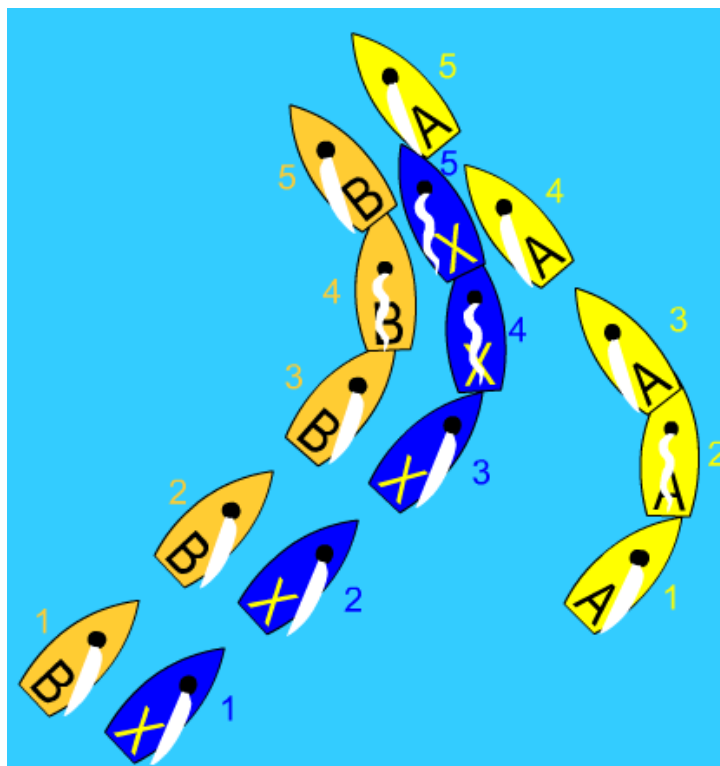
Wird ein klar achteraus liegendes Boot überlappendes Leeboot innerhalb eines Abstandes von zwei seiner Rumpflängen zu einem Luvboot mit Wind von der gleichen Seite, darf es nicht höher als seinen richtigen Kurs segeln, solange die Boote mit Wind von der gleichen Seite und innerhalb dieses Abstands überlappt bleiben, es sei denn, es segelt dadurch unverzüglich achteraus des anderen Bootes. Diese Regel gilt nicht, wenn die Überlappung beginnt, während das Luvboot verpflichtet ist, sich nach Regel 13 frei zu halten.

Regel 16.1 Kurs ändern

Ändert ein Boot mit Wegerecht den Kurs, muss es dem anderen Boot Raum zum Freihalten geben.

Situation:

Auf einer Kreuzstrecke segelt A mit Wind von Backbord voraus und in Lee seines Gegners X und seines Mannschaftsmitglieds B. A wendet auf Wind von Steuerbord. In Position 3 ist seine Wende beendet. und X verlangt von B Raum zum Wenden. B wendet so bald wie möglich, aber es ist nicht genug Raum für X um zwischen A und B zu wenden. X protestiert.



Frage:

Wie ist zu entscheiden?

Quelle:

Team-Race-Call-Book D06

Antwort:

Wenn A seine Wende so nahe an X und B beendet, dass diese sich nicht frei halten können - weder durch eine Wende noch durch Abfallen um am Heck von A zu passieren- dann verletzt A Regel 15. A ist zu bestrafen.

Wenn X und B sich durch Abfallen hätten frei halten können, aber X die Alternative wählt von B Raum zum Wenden zu verlangen und B so bald wie möglich auf den Zuruf reagiert, dann verletzt X Regel 20.1(a) weil es B nicht die Möglichkeit gegeben hat auf seinen Zuruf zu reagieren. X ist zu bestrafen.

Wenn ein Boot Wegerecht erlangt und dabei ein anderes Boot zwingt eine Regel zu verletzen während dieses versucht sich frei zu halten, hat es dem anderen Boot nicht den Raum zum Frei halten gegeben und verletzt deshalb Regel 15.

Regel 20.1 Raum zum Wenden an einem Hindernis

20.1 Zuruf und Antwort

Bei Annäherung an ein Hindernis darf ein am Wind oder höher segelndes Boot Raum verlangen, um wenden und einem mit Wind von der gleichen Seite segelnden Boot ausweichen zu können. Nachdem das Boot gerufen hat

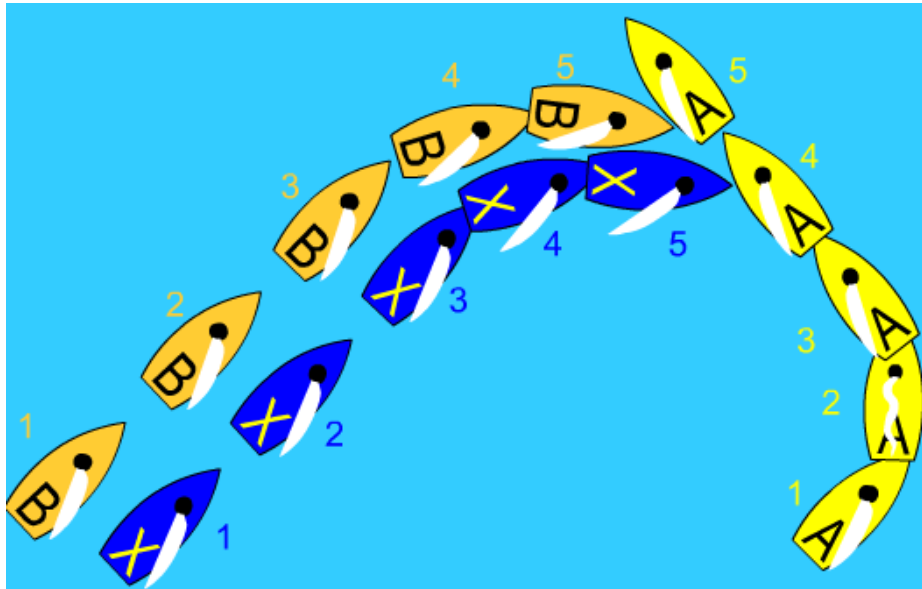
- (a) muss es dem angerufenen Boot Zeit geben, um zu reagieren;
- (b) Das angerufene Boot muss reagieren, indem es entweder so bald wie möglich wendet oder sofort antwortet: "Wenden Sie!", und dann dem rufenden Boot den Raum für eine Wende und zum Ausweichen geben.
- (c) wenn das angerufene Boot entsprechend reagiert hat, muss das rufende Boot sobald wie möglich wenden.

Regel 15 Wegerecht erlangen

Erlangt ein Boot Wegerecht, muss es anfangs dem anderen Boot Raum zum Frei halten geben, sofern es nicht das Wegerecht durch eine Handlung des anderen Bootes erhält.

Situation:

Auf einer Kreuzstrecke segelt A mit Wind von Backbord voraus und in Lee seines Gegners X und seines Mannschaftsmitglieds B. A wendet auf Wind von Steuerbord. In Position 3 ist seine Wende beendet. X fällt in Position 3 ab um A am Heck zu passieren. B fällt ebenfalls ab, aber es ist nicht ausreichend Raum und es berührt sowohl A als auch X. B protestiert.



Frage:

Wie ist zu entscheiden?

Quelle:

Team-Race-Call-Book D06

Antwort:

Wenn A seine Wende so nahe an X und B beendet, dass diese sich frei halten können - weder durch eine Wende noch durch Abfallen um am Heck von A zu passieren- dann verletzt A Regel 15. A ist zu bestrafen.

Wenn sich X und B durch eine Wende hätten freihalten können aber X die Alternative wählt, am Heck von A zu passieren und dort nicht ausreichend Raum für B ist, dann verletzt X Regel 19.2(b). X ist zu bestrafen. B wird durch Regel 64.1(c) entlastet, da es durch den Verstoß von X gegen Regel 19.2(b) gezwungen wurde die Regeln 10 und 11 zu verletzen.

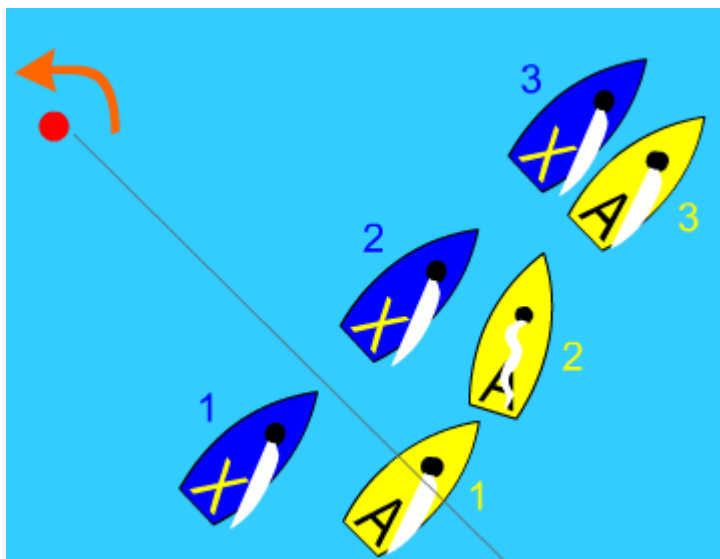
Wenn ein Boot Wegerecht erlangt und dabei ein anderes Boot zwingt eine Regel zu verletzen während dieses versucht sich frei zu halten, hat es dem anderen Boot nicht den Raum zum Frei halten gegeben und verletzt deshalb Regel 15.

Regel 19.2 Raum geben an einem Hindernis

- (a) Ein Boot mit Wegerecht hat die Wahl, auf welcher Seite es das Hindernis passieren will.
- (b) Überlappen Boote, muss das außen liegende Boot dem innen liegenden Boot Raum zum Passieren zwischen ihm und dem Hindernis geben, außer es ist ab dem Zeitpunkt nach Herstellung der Überlappung dazu nicht in der Lage
- (c) Passieren Boote ein ausgedehntes Hindernis und erreicht ein Boot, das klar achteraus war und sich freihalten musste, eine Überlappung zwischen dem anderen Boot und dem Hindernis und ist zum Zeitpunkt des Beginns der Überlappung kein Raum für es um dazwischen zu passieren, hat es keinen Anspruch auf Raum nach Regel 19.2(b). Bleiben die Boote weiterhin überlappt, muss es sich freihalten und die Regeln 10 und 11 gelten nicht.

Situation:

A und X segeln Am-Wind mit Wind von Backbord und nähern sich der Wind von Steuerbord Anliegelinie in der Nähe der Luvbahnmarke. A unterliegt Regel 17. Beide Boote segeln über die Anliegelinie hinaus und haben klar Überhöhe zur Bahnmarke. A luvt und ist dann gezwungen abzufallen um eine Berührung mit X zu vermeiden, das seinen Kurs beibehält. Es gibt einen Protest.



Frage:

Wie ist zu entscheiden?

Quelle:

Team-Race-Call-Book D07

Antwort:

X ist zu bestrafen. Als A luvt ist es klar, dass sein richtiger Kurs im Luvnen besteht um zur Bahnmarke hin zu wenden. A gibt X Raum zum Frei halten wie durch Regel 16.1 gefordert. A ist dann nicht in der Lage seinen neuen Kurs zu segeln ohne Ausweichmaßnahmen ergreifen zu müssen. X hält sich nicht frei und verletzt Regel 11.

Frage 2

Wie sollte die Entscheidung lauten, wenn auf Grund von drehendem Wind und/oder rauer See nicht klar ist, ob die Boote Überhöhe zur Bahnmarke haben?

Antwort 2

Beide sind zu bestrafen. Es ist noch nicht klar, ob der einzige richtige Kurs von A auf dem anderen Bug ist. A verletzt Regel 17 wenn es höher als seinen richtigen Kurs (Am-Wind) segelt ohne sofort am Heck von X zu passieren. Wenn X auf das Luvnen hätte reagieren und sich frei halten können, aber entweder nicht oder nicht ausreichend genug reagiert hat, dann verletzt es Regel 11.

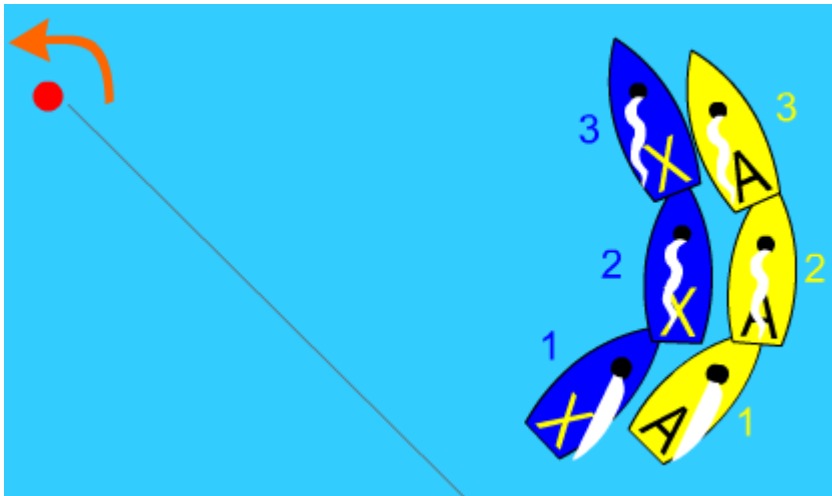
Regel 17 Wind von der gleichen Seite; richtiger Kurs

Wird ein klar achteraus liegendes Boot überlappendes Leeboot innerhalb eines Abstandes von zwei seiner Rumpflängen zu einem Luvboot mit Wind von der gleichen Seite, darf es nicht höher als seinen richtigen Kurs segeln, solange die Boote mit Wind von der gleichen Seite und innerhalb dieses Abstands überlappt bleiben, es sei denn, es segelt dadurch unverzüglich achteraus des anderen Bootes. Diese Regel gilt nicht, wenn die Überlappung beginnt, während das Luvboot verpflichtet ist, sich nach Regel 13 frei zu halten.

Mein täglicher Fall - 38 - Frage

Situation:

X hat A, beide mit Wind von Backbord über die Anliegelinie der Luvbahnmarke mitgenommen, damit Mannschaftsmitglieder überholen können. Schließlich beginnt X zu wenden und A wendet ebenso, so dass beide zwischen Im-Wind und Am-Wind mit Wind von Steuerbord sind. Bevor X auf Amwindkurs mit Wind von Steuerbord abgefallen ist, richtet es sein Rigg auf und berührt das Rigg von A. X protestiert.



Frage:

Wie ist zu entscheiden?

Quelle:

Team-Race-Call-Book D08

Mein täglicher Fall - 38 - Antwort und Regeln

Antwort:

X ist zu bestrafen. Da beide Boote Regel 13 unterliegen, muss sich X von A frei halten.

Frage 2

Wäre die Antwort die gleiche, wenn die Boote weiter von der Bahnmarke entfernt wären?

Antwort 2

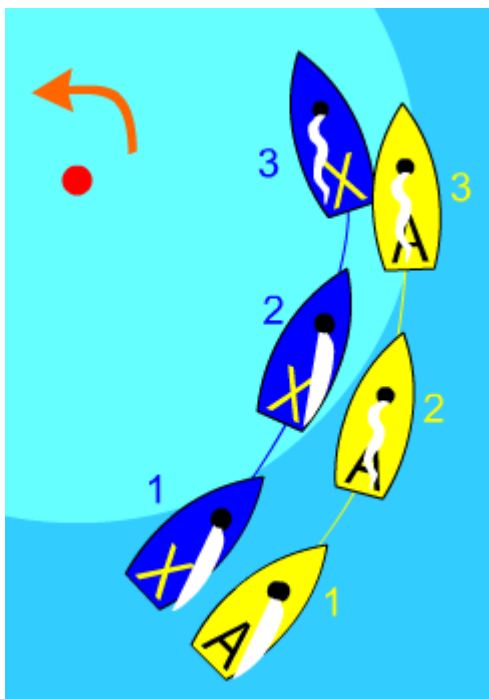
Ja.

13 Während des Wendens

Nachdem ein Boot durch den Wind gegangen ist, muss es sich von anderen Booten frei halten, bis es auf einen Am-Wind-Kurs abgefallen ist. Während dieser Zeit gelten die Regeln 10, 11 und 12 nicht. Fallen zur gleichen Zeit zwei Boote unter diese Regel, muss sich das auf der Backbordseite des anderen oder das klar achteraus befindliche Boot frei halten.

Situation:

X und A überlappen mit Wind von Backbord beim Erreichen der Zone einer Luvbahnmarke, die Backbord zu runden ist. Beide Boote segeln Am-Wind und X hält sich von A frei. X luvt um zu wenden und nachdem es durch den Wind gegangen ist kommt es zu einer Berührung zwischen den Booten. A protestiert.



Frage:

Wie ist zu entscheiden?

Quelle:

Team-Race-Call-Book D09

Antwort:

Von dem Zeitpunkt an, in dem ein Boot in die Zone kommt, gilt Regel 18 und A muss X Bahnmarken-Raum nach Regel 18.2(b) geben. Da X innen und in Luv überlappendes Boot zu A ist, schließt der Bahnmarken-Raum den Raum für eine Wende ein.

Obwohl Regel 18 aufhört zu gelten, nachdem X durch den Wind gegangen ist, da die Boote nun mit Wind von entgegengesetzter Seite auf einem Kreuzkurs sind, zeigt die nachfolgende Berührung, dass A bereits vor dem Durch den Wind gehen von X es versäumt hat, X Bahnmarken-Raum zu geben.

A ist für die Verletzung von Regel 18.2(b) zu bestrafen und X nach Regel 18.5(a) für den Verstoß gegen Regel 13, einer Regel von Abschnitt A, zu entlasten.

Definition Bahnmarken-Raum

Bahnmarken-Raum ist der Raum für ein Boot, um zur Bahnmarke zu segeln und dann der Raum, um an der Bahnmarke seinen richtigen Kurs zu segeln. Jedoch schließt Bahnmarken-Raum nicht den Raum für eine Wende ein, es sei denn, das Boot hat eine innere Überlappung in Luv zu dem Boot, das Bahnmarken-Raum geben muss.

Regel 18.2(b) erster Teil

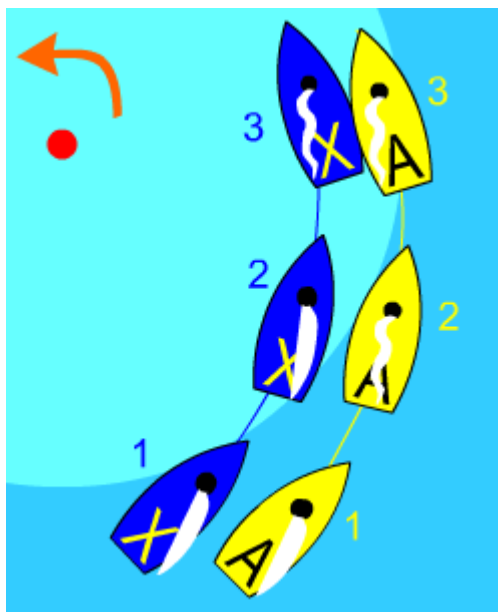
Überlappen Boote, wenn das erste von Ihnen die Zone erreicht, muss das zu diesem Zeitpunkt außen liegende Boot anschließend dem innen liegenden Boot Bahnmarken-Raum geben.

Regel 18.5(a)

Wenn ein Boot einen ihm zustehenden Bahnmarken-Raum in Anspruch nimmt, muss es entlastet werden
 (a) wenn es eine Regel von Abschnitt A verletzt, weil das andere Boot es versäumt hat, ihm Bahnmarken-Raum zu geben

Situation:

X und A überlappen mit Wind von Backbord beim Erreichen der Zone einer Luvbahnmarke, die Backbord zu runden ist. Beide Boote segeln Am-Wind und X hält sich von A frei. X luvt um zu wenden und nachdem es durch den Wind gegangen ist kommt es zu einer Berührung zwischen den Booten, wobei die Berührung geschieht, während beide Boote Regel 13 unterliegen.. A protestiert.



Frage:

Wie ist zu entscheiden?

Quelle:

Team-Race-Call-Book D09

Antwort:

Sowie beide Boote Wind von Steuerbord haben, werden die Boote überlappende Boote und Regel 18.2(a) fordert von A X Bahnmarken-Raum zu geben.

A ist wegen Verstoß gegen Regel 18.2(a) zu bestrafen. Da X auf der Backbordseite von A ist, während beide Boote wenden, muss sich X wegen Regel 13 frei halten bis es seine Wende beendet hat, indem es auf einen Am-Wind-Kurs abfällt. X verletzt deshalb Regel 13. Da jedoch Regel 13 eine Regel aus Abschnitt A ist, ist X nach Regel 18.5(a) zu entlasten.

Definition Bahnmarken-Raum

Bahnmarken-Raum ist der Raum für ein Boot, um zur Bahnmarke zu segeln und dann der Raum, um an der Bahnmarke seinen richtigen Kurs zu segeln. Jedoch schließt Bahnmarken-Raum nicht den Raum für eine Wende ein, es sei denn, das Boot hat eine innere Überlappung in Luv zu dem Boot, das Bahnmarken-Raum geben muss.

Regel 18.2(a) Bahnmarken-Raum geben

Überlappen Boote, muss das außen liegende Boot dem innen liegenden Boot Bahnmarken-Raum geben, sofern nicht Regel 18.2(b) gilt.

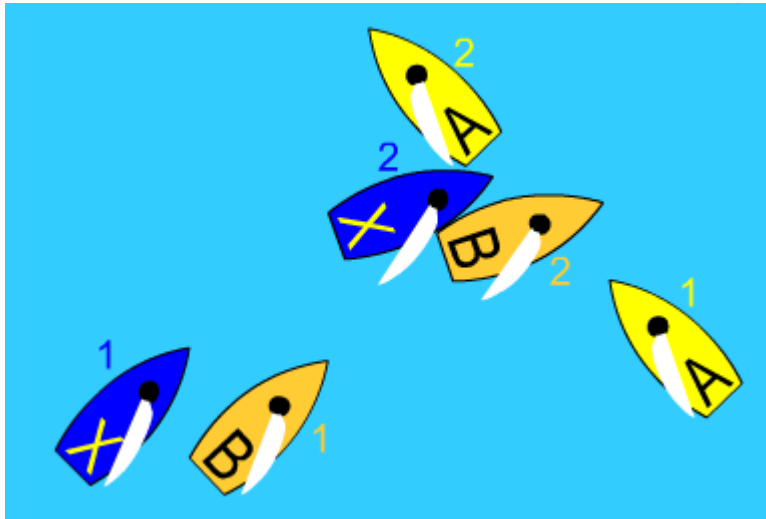
Regel 18.5(a)

Wenn ein Boot einen ihm zustehenden Bahnmarken-Raum in Anspruch nimmt, muss es entlastet werden

(a) wenn es eine Regel von Abschnitt A verletzt, weil das andere Boot es versäumt hat, ihm Bahnmarken-Raum zu geben

Situation:

X und B überlappen mit Wind von Backbord und nähern sich A, das Wind von Steuerbord hat. B segelt um am Heck von A zu passieren. X versucht zwischen A und B zu passieren, aber es ist nicht genug Raum und es berührt B. B protestiert.



Frage:

Wie ist zu entscheiden?

Quelle:

Team-Race-Call-Book D10

Antwort:

B ist zu bestrafen. Da sich sowohl X als auch B von A frei halten müssen, ist A ein Hindernis und Regel 19 gilt. Regel 19.2(b) verlangt, dass das äußere Boot dem inneren Boot Raum geben muss, um zwischen ihm und dem Hindernis zu passieren. B versäumt diesen Raum zu geben.

Regel 11 gilt ebenso und verlangt von X, sich von B frei zu halten. X muss jedoch nicht vorhersehen, dass B eine Regel verletzen wird.

Wenn die Bahnschiedsrichter entscheiden, dass zu dem Zeitpunkt in dem klar ist, dass B keinen Raum gibt, X sich durch eine Wende hätte frei halten können, ist X für den Verstoß gegen Regel 11 zu bestrafen. Andernfalls ist X nach Regel 64.1(c) zu entlasten.

Regel 19.2(b) Raum geben an einem Hindernis

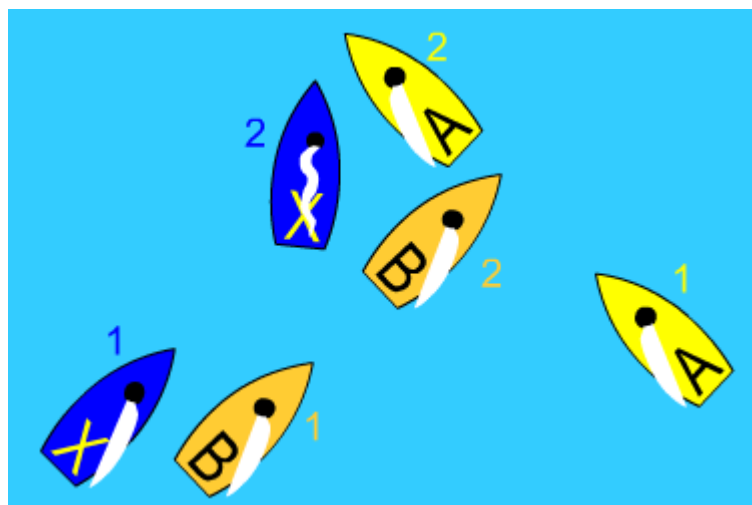
Überlappen Boote, muss das außen liegende Boot dem innen liegenden Boot Raum zum Passieren zwischen ihm und dem Hindernis geben, außer es ist ab dem Zeitpunkt nach Herstellung der Überlappung dazu nicht in der Lage

Definition Hindernis

Ein Gegenstand, den ein Boot, wenn es direkt darauf zusegelt und eine seiner Rumpflängen davon entfernt ist, nicht passieren kann, ohne den Kurs erheblich zu ändern. Ein Gegenstand, der nur an einer Seite sicher passiert werden kann und ein in den Segelanweisungen so gekennzeichnetes Gebiet sind ebenfalls Hindernisse. Jedoch ist ein Boot, das sich in der Wettfahrt befindet, kein Hindernis für andere Boote, außer wenn diese verpflichtet sind, sich von ihm frei zu halten oder ihm auszuweichen, wenn Regel 22 gilt. Ein in Fahrt befindliches Schiff, einschließlich eines in der Wettfahrt befindlichen Bootes, ist niemals ein ausgedehntes Hindernis.

Situation:

X und B überlappen mit Wind von Backbord und nähern sich A, das Wind von Steuerbord hat. B segelt um am Heck von A zu passieren. X versucht zwischen A und B zu passieren, aber B ruft in Position 1 "Kein Raum!". X wendet und protestiert.



Frage:

Wie ist zu entscheiden?

Quelle:

Team-Race-Call-Book D10

Antwort:

In diesem Fall ist es für X klar, dass B keinen Raum geben wird. X wird Regel 11 und 14 gerecht, indem es wendet. B und X überlappen als sie am Hindernis sind und Regel 19.2(b) verlangt von B X Raum zwischen ihm und dem Hindernis zu geben. B ist zu bestrafen, da es keinen Raum gibt.

Regel 19.2(b) Raum geben an einem Hindernis

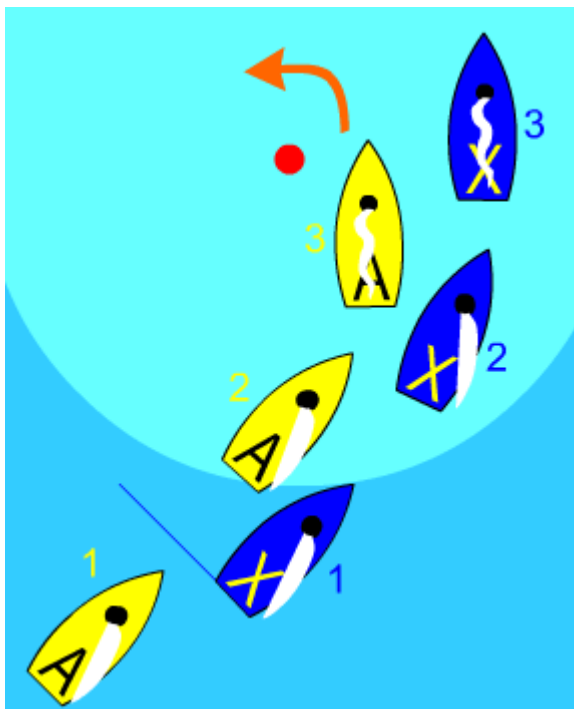
Überlappen Boote, muss das außen liegende Boot dem innen liegenden Boot Raum zum Passieren zwischen ihm und dem Hindernis geben, außer es ist ab dem Zeitpunkt nach Herstellung der Überlappung dazu nicht in der Lage

Definition Hindernis

Ein Gegenstand, den ein Boot, wenn es direkt darauf zusegelt und eine seiner Rumpflängen davon entfernt ist, nicht passieren kann, ohne den Kurs erheblich zu ändern. Ein Gegenstand, der nur an einer Seite sicher passiert werden kann und ein in den Segelanweisungen so gekennzeichnetes Gebiet sind ebenfalls Hindernisse. Jedoch ist ein Boot, das sich in der Wettfahrt befindet, kein Hindernis für andere Boote, außer wenn diese verpflichtet sind, sich von ihm frei zu halten oder ihm auszuweichen, wenn Regel 22 gilt. Ein in Fahrt befindliches Schiff, einschließlich eines in der Wettfahrt befindlichen Bootes, ist niemals ein ausgedehntes Hindernis.

Situation:

X und A segeln beide Am-Wind mit Wind von Backbord. Als X die Zone einer Backbord zu rundenden Luvbahnmarke erreicht, ist es klar voraus von A. X luvt bis in den Wind und will um die Bahnmarke wenden aber die Anwesenheit von A hindert es am Wenden. X protestiert.



Frage:

Wie ist zu entscheiden?

Quelle:

Team-Race-Call-Book E01

Antwort:

Keine Strafe. X ist klar voraus als es die Zone erreicht und A muss ihm Bahnmarken-Raum nach Regel 18.2(b) geben. Als A zu X innen überlappendes Boot wird muss es wegen Regel 18.2(c) weiterhin Bahnmarken-Raum geben. A muss sich außerdem frei halten, anfangs wegen Regel 12, dann wegen Regel 11. Wenn jedoch X durch den Wind geht, hört Regel 18.2(b) auf zu gelten und X muss sich wegen Regel 13 frei halten. Außerdem gilt nun kein Teil von Regel 18, während die Boote mit Wind von entgegengesetzter Seite auf einem Kreuzkurs sind.

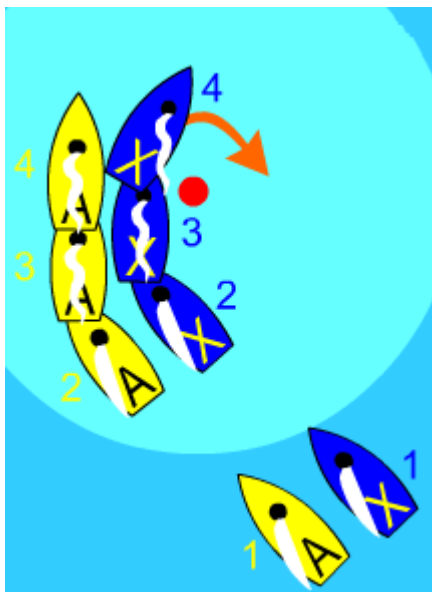
X darf deshalb bis in den Wind luvten und A muss Bahnmarken-Raum geben und sich frei halten, was es tut.

Regel 18.2(b) und (c) Bahnmarken-Raum geben

- (b) Überlappen Boote, wenn das erste von Ihnen die Zone erreicht, muss das zu diesem Zeitpunkt außen liegende Boot anschließend dem innen liegenden Boot Bahnmarken-Raum geben. Ist ein Boot klar voraus, wenn es die Zone erreicht, muss das zu diesem Zeitpunkt klar achteraus liegende Boot anschließend Bahnmarken-Raum geben.
- (c) Wenn ein Boot nach Regel 18.2(b) verpflichtet ist Bahnmarken-Raum zu geben, muss es dies weiterhin tun, auch wenn später die Überlappung gelöst oder eine neue Überlappung hergestellt wurde. Wenn jedoch das Boot mit Anspruch auf Bahnmarken-Raum mit dem Bug durch den Wind geht oder die Zone verlässt, hört Regel 18.2(b) auf zu gelten.

Situation:

Bei Annäherung an eine Steuerbord zu rundende Luvbahnmarke überlappen X und A mit Wind von Steuerbord beim Eintritt in die Zone gleichauf. A gibt X ausreichend Raum um bis in den Wind zu luv'en, aber als X zu wenden beginnt schwingt ihr Heck aus und berührt A. A protestiert.



Frage:

Wie ist zu entscheiden?

Quelle:

Team-Race-Call-Book E02

Antwort:

A ist außen liegendes Wegerechtboot als X die Zone erreicht und muss X Bahnmarken-Raum geben. Bahnmarken-Raum schließt den Raum ein, um an der Bahnmarke seinen richtigen Kurs zu segeln. Jedoch schließt Bahnmarken-Raum den Raum zum Wenden nur ein, wenn das Boot mit Anspruch auf Bahnmarken-Raum in Luv und innen des Bootes überlappt, das Bahnmarken-Raum geben muss. In der Situation von Frage 1 schließt Bahnmarken-Raum den Raum für die Wende von X ein. A versäumt X Bahnmarken-Raum zu geben und verletzt Regel 18.2(b).

A ist zu bestrafen und X ist nach Regel 18.5(b) für den Verstoß gegen Regel 13 zu entlasten.

Zusatzfrage

Wären die Antworten 1 und 2 dieselben, wenn X bei Erreichen der Zone klar voraus gewesen wäre?

Antwort

Ja.

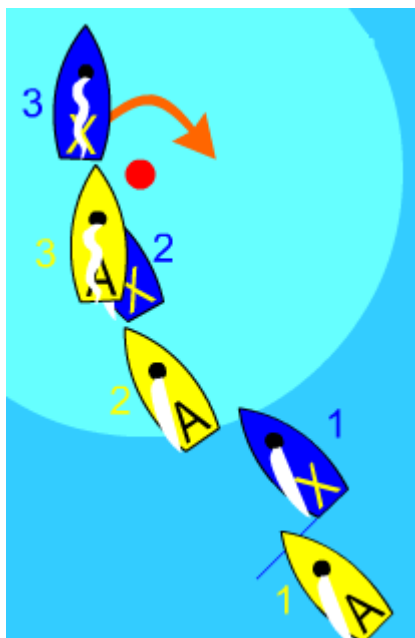
Wenn ein Boot Anspruch auf Bahnmarken-Raum hat, schließt der Raum für es um seinen richtigen Kurs an der Bahnmarke zu segeln den Raum für eine Wende nicht ein außer es ist innen überlappendes Luvboot zum anderen Boot. Dies gilt egal ob die Boote bei Erreichen der Zone überlappt waren oder nicht.

Definition Bahnmarken-Raum

Bahnmarken-Raum ist der Raum für ein Boot, um zur Bahnmarke zu segeln und dann der Raum, um an der Bahnmarke seinen richtigen Kurs zu segeln. Jedoch schließt Bahnmarken-Raum nicht den Raum für eine Wende ein, es sei denn, das Boot hat eine innere Überlappung in Luv zu dem Boot, das Bahnmarken-Raum geben muss.

Situation:

Bei Annäherung an eine Steuerbord zu rundende Luvbahnmarke sind A und X mit Wind von Steuerbord. Bei Erreichen der Zone überlappt A, das etwas zurück und mit engem Abstand außen in Lee von X liegt. A fällt schnell klar achteraus, ändert aber dann seinen Kurs, so dass es direkt hinter X ist. Als der Spiegel von X auf Höhe der Bahnmarke ist, ruft A "Nicht Wenden!" und hindert X an der Wende um die Bahnmarke. X protestiert.



Frage:

Wie ist zu entscheiden?

Quelle:

Team-Race-Call-Book E02

Antwort:

Keine Strafe. A überlappt außen, als X die Zone erreicht und muss X Bahnmarken-Raum geben. Doch obwohl X seinen Anspruch auf Bahnmarken-Raum an der Bahnmarke behält, überlappt es A nicht mehr in Luv und die Definition Bahnmarken-Raum schließt den Raum für eine Wende von X aus. A gibt X Bahnmarken-Raum und hält sich von ihm frei, wie von Regel 12 verlangt.

Zusatzfrage

Wären die Antworten 1 und 2 dieselben, wenn X bei Erreichen der Zone klar voraus gewesen wäre?

Antwort

Ja.

Wenn ein Boot Anspruch auf Bahnmarken-Raum hat, schließt der Raum für es um seinen richtigen Kurs an der Bahnmarke zu segeln den Raum für eine Wende nicht ein außer es ist innen überlappendes Luvboot zum anderen Boot. Dies gilt egal ob die Boote bei Erreichen der Zone überlappt waren oder nicht.

Regel 18.2(c) Bahnmarken-Raum geben

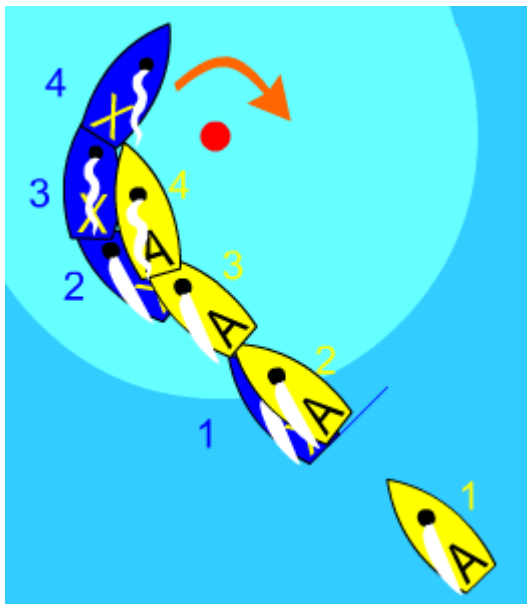
Wenn ein Boot nach Regel 18.2(b) verpflichtet ist Bahnmarken-Raum zu geben, muss es dies weiterhin tun, auch wenn später die Überlappung gelöst oder eine neue Überlappung hergestellt wurde. Wenn jedoch das Boot mit Anspruch auf Bahnmarken-Raum mit dem Bug durch den Wind geht oder die Zone verlässt, hört Regel 18.2(b) auf zu gelten.

Definition Bahnmarken-Raum

Bahnmarken-Raum ist der Raum für ein Boot, um zur Bahnmarke zu segeln und dann der Raum, um an der Bahnmarke seinen richtigen Kurs zu segeln. Jedoch schließt Bahnmarken-Raum nicht den Raum für eine Wende ein, es sei denn, das Boot hat eine innere Überlappung in Luv zu dem Boot, das Bahnmarken-Raum geben muss.

Situation:

X hat Wind von Steuerbord bei Erreichen der Zone einer Luvbahnmarke, die an Steuerbord zu runden ist. Es ist eine halbe Rumpflänge klar voraus und etwas in Lee von A. X luvt an der Bahnmarke und wendet. A luvt zum Runden der Bahnmarke und es kommt dabei zu einer Berührung mit X, während A immer noch Wind von Steuerbord hat. X protestiert.



Frage:

Wie ist zu entscheiden?

Quelle:

Team-Race-Call-Book E03

Antwort:

A ist zu bestrafen. Als X durch den Wind geht, haben die Boote Wind von entgegengesetzter Seite auf einem Kreuzkurs und deshalb gilt kein Teil von Regel 18. A wird Wegerechtboot und unterliegt Regel 16.1. Vorausgesetzt X hätte sich frei gehalten von A, wenn dieses seinen Kurs nicht geändert hätte nachdem X durch den Wind gegangen war, dann versäumt A X den Raum zum Frei halten zu geben und verletzt Regel 16.1.

Regel 18.1 Geltungsbereich der Regel

Regel 18 gilt zwischen Booten an einer Bahnmarke, die sie an der gleichen Seite lassen müssen, wenn mindestens eines von ihnen in der Zone ist. Sie gilt jedoch nicht

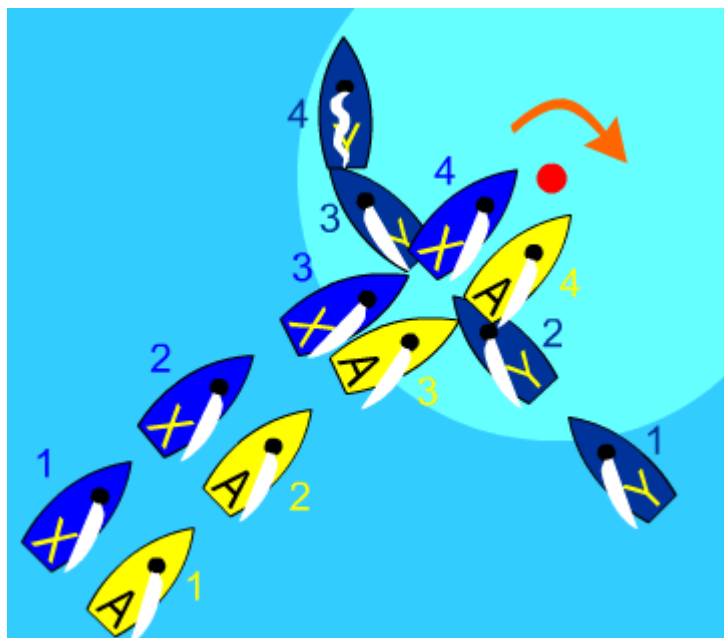
- (a) zwischen Booten mit Wind von entgegengesetzter Seite auf einem Kreuzkurs nach Luv, oder
- (b) zwischen Booten mit Wind von entgegengesetzter Seite, wenn der richtige Kurs an der Bahnmarke für eines von ihnen, aber nicht für beide, eine Wende erfordert.
- (c) zwischen einem Boot, das sich der Bahnmarke nähert und einem, das diese verlässt, oder
- (d) wenn die Bahnmarke ein ausgedehntes Hindernis ist; in diesem Fall gilt Regel 19.

Regel 16.1 Kurs ändern

Ändert ein Boot mit Wegerecht den Kurs, muss es dem anderen Boot Raum zum Freihalten geben.

Situation:

X und A nähern sich der Steuerbord zu rundenden Luvbahnmarke mit Wind von Backbord gleichauf in Überlappung. A ist auf der Anliegelinie in Lee von X. X befindet sich auf Kollisionskurs mit seinem Mannschaftsmitglied Y, das Wind von Steuerbord hat. X verlangt durch Zuruf Raum von A um Y am Heck zu passieren. A gibt den Raum, wird aber dadurch gezwungen die Bahnmarke an der falschen Seite zu passieren. A protestiert.



Frage:

Wie ist zu entscheiden?

Quelle:

Team-Race-Call-Book E04

Antwort:

Keine Strafe. Bezüglich der Luvbahnmarke ist A innen liegendes Boot und hat Wegerecht gegenüber X. X muss sich daher von A frei halten und ihm Bahnmarken-Raum geben. Bezüglich Y müssen sich A und X beide frei halten. Deshalb ist Y für beide ein Hindernis. In Position 2 sind A und X beide dabei Y an derselben Seite zu passieren, so dass Regel 19.2(b) gilt. A muss als außen liegendes Boot X Raum zum Passieren von Y geben. Nachdem A X Raum zum Passieren von Y gegeben hat, hat X die Verpflichtung sich von A frei zu halten und ihm Bahnmarken-Raum zu geben. Da A nicht in der Lage ist, die Bahnmarke an der richtigen Seite zu passieren, ist die einzige Verpflichtung von X sich frei zu halten, was es tut.

Regel 20, Raum zum Wenden an einem Hindernis, gilt nicht wenn A und X Y begegnen, da A selbst keine wesentliche Kursänderung machen muss um Y auszuweichen.

Regel 19.2(b) Raum geben an einem Hindernis

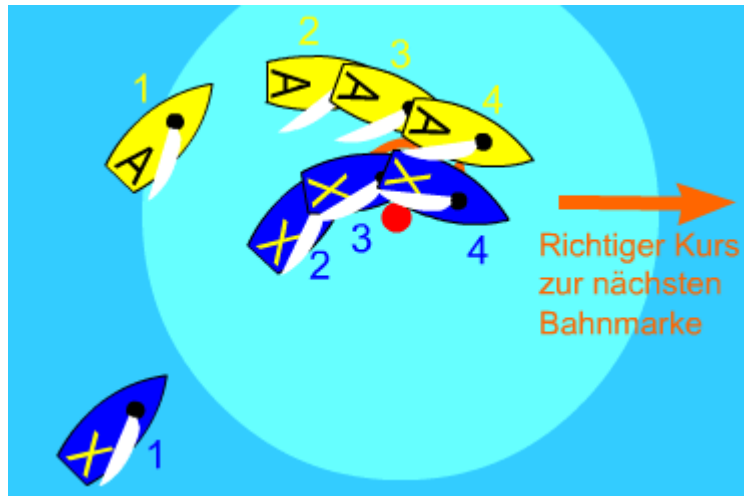
Überlappen Boote, muss das außen liegende Boot dem innen liegenden Boot Raum zum Passieren zwischen ihm und dem Hindernis geben, außer es ist ab dem Zeitpunkt nach Herstellung der Überlappung dazu nicht in der Lage.

20.1 Raum zum Wenden an einem Hindernis

Bei Annäherung an ein Hindernis darf ein am Wind oder höher segelndes Boot Raum verlangen, um wenden und einem mit Wind von der gleichen Seite segelnden Boot ausweichen zu können.

Situation:

Bei gleichmäßigem Wind tritt Boot A mit Wind von Backbord klar voraus und etwas oberhalb der Anliegeline in die Zone einer Steuerbord zu rundenden Luvbahnmarke ein. Der nächste Schenkel ist etwa Halbwind. A stoppt mit seinem Bug $1\frac{1}{2}$ Bootslängen in Luv und auf Höhe der Bahnmarke. Boot X auf der Wind von Backbord Anliegeline versucht zwischen A und der Bahnmarke zu segeln aber A fällt ab um die 'Tür zu schließen'. X berührt A und die Bahnmarke und protestiert.



Frage:

Wie ist zu entscheiden?

Quelle:

Team-Race-Call-Book E05

Antwort:

A ist zu bestrafen. Als A in die Zone eintritt, ist es klar voraus von X und hat Anspruch auf Bahnmarken-Raum nach Regel 18.2(b). Bahnmarken-Raum schließt für A den Raum ein, um an der Bahnmarke seinen richtigen Kurs zu segeln. Nach Position 2 fällt A klar tiefer als auf seinen richtigen Kurs ab und nimmt nicht mehr den ihm zustehenden Bahnmarken-Raum in Anspruch.

Nachdem X überlappendes Leeboot von A wird, ist A verpflichtet sich frei zu halten. Da es dies versäumt, verletzt es Regel 11. Es hat keinen Anspruch auf Entlastung nach Regel 18.5, da es die Bahnmarke nicht auf seinem richtigen Kurs rundet.

X verletzt Regel 31, hätte dies aber nicht getan, wenn sich A frei gehalten hätte. X ist nach Regel 64.1(c) zu entlasten.

Definition Bahnmarken-Raum

Bahnmarken-Raum ist der Raum für ein Boot, um zur Bahnmarke zu segeln und dann der Raum, um an der Bahnmarke seinen richtigen Kurs zu segeln. Jedoch schließt Bahnmarken-Raum nicht den Raum für eine Wende ein, es sei denn, das Boot hat eine innere Überlappung in Luv zu dem Boot, das Bahnmarken-Raum geben muss.

Situation:

A nähert sich mit Wind von Backbord einer Steuerbord zu rundenden Luvbahnmarke und vollendet seine Wende innerhalb der Zone klar voraus von X. Nachdem A auf Am-Wind-Kurs ist, fällt X ab um A auszuweichen. X protestiert.



Frage:

Wie ist zu entscheiden?

Quelle:

Team-Race-Call-Book E06

Antwort:

Keine Strafe.

In Position 3 hat A seine Wende beendet ohne Regel 13 zu verletzen. X liegt die Bahnmarke nicht an, weshalb Regel 18.3 nicht gilt. A wird Klar-Voraus Boot und X muss sich frei halten was es auch tut.

Regel 18.3 Wenden bei Annäherung an eine Bahnmarke

Nähern sich zwei Boote mit Wind von entgegengesetzter Seite einer Bahnmarke und eines von ihnen geht durch den Wind und unterliegt deshalb Regel 13 innerhalb der Zone, während das andere Boot die Bahnmarke anliegen kann, gilt Regel 18.2 danach nicht. Das Boot, das durch den Wind gegangen ist,

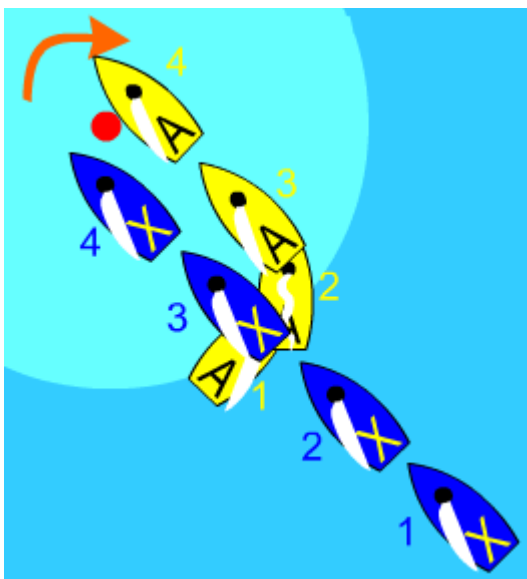
- (a) darf das andere Boot nicht veranlassen, höher als am Wind zu segeln, um ihm auszuweichen, oder das andere Boot am Passieren der Bahnmarke auf der vorgeschriebenen Seite zu hindern, und
- (b) muss Bahnmarken-Raum geben, wenn das andere Boot eine Innenüberlappung zu ihm herstellt.

Definition Anliegen

Ein Boot liegt eine Bahnmarke an, wenn es sich in einer Position befindet aus der es die Bahnmarke in Luv und auf der vorgeschriebenen Seite passieren kann ohne den Bug zu wechseln.

Situation:

A nähert sich mit Wind von Backbord einer Steuerbord zu rundenden Luvbahnmarke und beendet seine Wende innerhalb der Zone und innen überlappend zu X. X segelt auf der Anliiegelinie und gibt A keinen Raum zum Passieren der Bahnmarke und zwingt so A, die Bahnmarke an der falschen Seite zu passieren. A protestiert.



Frage:

Wie ist zu entscheiden?

Quelle:

Team-Race-Call-Book E06

Antwort:

X ist zu bestrafen.

Da X die Bahnmarke nicht anliegt, gilt Regel 18.3 nicht. Als die Boote überlappen verlangt Regel 18.2(a) von X, dass es A Bahnmarken-Raum gibt. X versäumt es Bahnmarken-Raum zu geben und verletzt Regel 18.2(a).

Regel 18.2(a) Bahnmarken-Raum geben

Überlappen Boote, muss das außen liegende Boot dem innen liegenden Boot Bahnmarken-Raum geben, sofern nicht Regel 18.2(b) gilt.

Regel 18.3 Wenden bei Annäherung an eine Bahnmarke

Nähern sich zwei Boote mit Wind von entgegengesetzter Seite einer Bahnmarke und eines von ihnen geht durch den Wind und unterliegt deshalb Regel 13 innerhalb der Zone, während das andere Boot die Bahnmarke anliegen kann, gilt Regel 18.2 danach nicht. Das Boot, das durch den Wind gegangen ist,

(a) darf das andere Boot nicht veranlassen, höher als am Wind zu segeln, um ihm auszuweichen, oder das andere Boot am Passieren der Bahnmarke auf der vorgeschriebenen Seite zu hindern, und

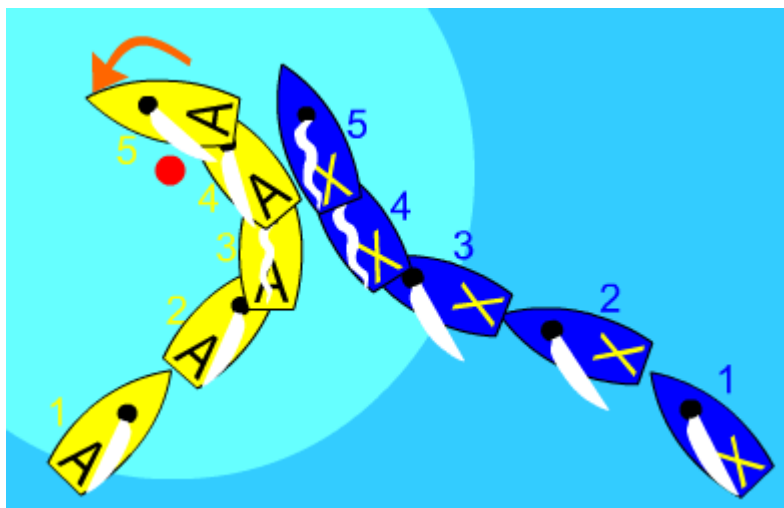
(b) muss Bahnmarken-Raum geben, wenn das andere Boot eine Innenüberlappung zu ihm herstellt.

Definition Anliegen

Ein Boot liegt eine Bahnmarke an, wenn es sich in einer Position befindet aus der es die Bahnmarke in Luv und auf der vorgeschriebenen Seite passieren kann ohne den Bug zu wechseln.

Situation:

A nähert sich mit Wind von Backbord und wendet in Lee voraus von X innerhalb der Zone einer Backbord zu rundenden Luvbahnmarke. In Position 1 fiel X in Richtung Bahnmarke ab, muss aber nach Beenden der Wende von A anluven und höher als einen Am-Wind-Kurs segeln um A auszuweichen. X protestiert.



Frage:

Wie ist zu entscheiden?

Quelle:

Team-Race-Call-Book E07

Antwort:

A ist zu bestrafen.

Der Kurswechsel von X in Position 1 verletzt Regel 16.2 nicht, da A nicht segelt um X am Heck zu passieren. X kann die Bahnmarke anliegen und A beendet seine Wende innerhalb der Zone. Deshalb gilt Regel 18.3 und weil es X dazu zwingt, höher als Am-Wind zu segeln um ihm auszuweichen, verletzt A Regel 18.3(a). Die Tatsache, dass X in Position 1 abgefallen ist, reduziert in keiner Weise die Verpflichtung von A nach Regel 18.3(a) X nicht zu zwingen, höher als Am-Wind zu segeln um ihm auszuweichen.

Regel 18.3 Wenden bei Annäherung an eine Bahnmarke

Nähern sich zwei Boote mit Wind von entgegengesetzter Seite einer Bahnmarke und eines von ihnen geht durch den Wind und unterliegt deshalb Regel 13 innerhalb der Zone, während das andere Boot die Bahnmarke anliegen kann, gilt Regel 18.2 danach nicht. Das Boot, das durch den Wind gegangen ist,

(a) darf das andere Boot nicht veranlassen, höher als am Wind zu segeln, um ihm auszuweichen, oder das andere Boot am Passieren der Bahnmarke auf der vorgeschriebenen Seite zu hindern, und

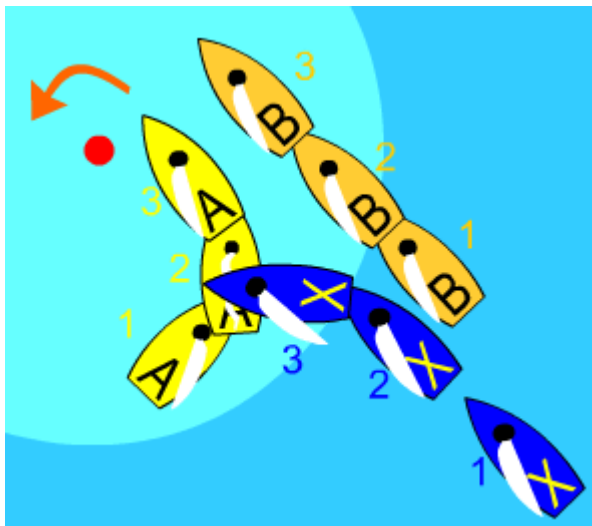
(b) muss Bahnmarken-Raum geben, wenn das andere Boot eine Innenüberlappung zu ihm herstellt.

Definition Anliegen

Ein Boot liegt eine Bahnmarke an, wenn es sich in einer Position befindet aus der es die Bahnmarke in Luv und auf der vorgeschriebenen Seite passieren kann ohne den Bug zu wechseln.

Situation:

B kommt mit Wind von Steuerbord in die Zone einer Backbord zu rundenden Luvbahnmarke klar voraus von X. A nähert sich mit Wind von Backbord und wendet innerhalb der Zone voraus von X. A erreicht den Am-Wind-Kurs und X, um ihm auszuweichen, fällt wegen der Anwesenheit von B ab. Auf Grund dessen passiert X die Bahnmarke an der falschen Seite. X protestiert.



Frage:

Wie ist zu entscheiden?

Quelle:

Team-Race-Call-Book E08

Antwort:

A ist zu bestrafen.
Da B die Zone klar voraus von X erreicht hat, muss X ihm Bahnmarken-Raum geben. Nach der Wendung von A muss sich X wegen Regel 12 von ihm frei halten und kann es nur, indem es die Bahnmarke an der falschen Seite passiert. Die Wendung von A hindert X am Passieren der Bahnmarke. A verletzt Regel 18.3(a).

Ein Boot hindert ein anderes Boot am Passieren einer Bahnmarke, wenn sein Handeln das andere Boot dazu zwingt an der falschen Seite der Bahnmarke vorbei zu segeln.

Regel 18.3 Wenden bei Annäherung an eine Bahnmarke

Nähern sich zwei Boote mit Wind von entgegengesetzter Seite einer Bahnmarke und eines von ihnen geht durch den Wind und unterliegt deshalb Regel 13 innerhalb der Zone, während das andere Boot die Bahnmarke anliegen kann, gilt Regel 18.2 danach nicht. Das Boot, das durch den Wind gegangen ist,

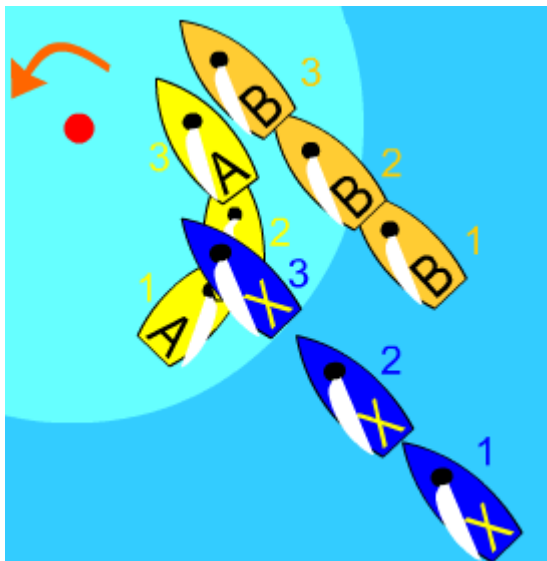
(a) darf das andere Boot nicht veranlassen, höher als am Wind zu segeln, um ihm auszuweichen, oder das andere Boot am Passieren der Bahnmarke auf der vorgeschriebenen Seite zu hindern, und.....

Definition Anliegen

Ein Boot liegt eine Bahnmarke an, wenn es sich in einer Position befindet aus der es die Bahnmarke in Luv und auf der vorgeschriebenen Seite passieren kann ohne den Bug zu wechseln.

Situation:

B kommt mit Wind von Steuerbord in die Zone einer Backbord zu rundenden Luvbahnmarke klar voraus von X. A nähert sich mit Wind von Backbord und wendet innerhalb der Zone voraus von X. A erreicht den Am-Wind-Kurs und X stellt eine Überlappung in Lee zu A her. Die Anwesenheit von B hindert A daran, X Raum zum Passieren der Bahnmarke zu geben. X berührt A und die Bahnmarke und protestiert. Wie ist zu entscheiden?



Frage:

Wie ist zu entscheiden?

Quelle:

Team-Race-Call-Book E08

Antwort:

A ist zu bestrafen. X ist für den Verstoß gegen die Regeln 15 und 16.1 auf Grund von Regel 18.5 zu entlasten. A wendet innerhalb der Zone und X kann die Bahnmarke anliegen. Als X eine Innenüberlappung zu A herstellt ist A verpflichtet X Bahnmarken-Raum zu geben. Es versäumt dies zu tun und verletzt Regel 18.3(b).

X erlangt Wegerecht wenn es überlappendes Leeboot von A wird und muss A Raum zum Frei halten nach Regel 15 geben. Wenn X jedoch luvt, ist es dabei die Bahnmarke auf seinem richtigen Kurs zu runden und wird nach Regel 18.5(b) vom Verstoß gegen die Regeln 15 und 16.1 entlastet.

Regel 18.3 Wenden bei Annäherung an eine Bahnmarke

Nähern sich zwei Boote mit Wind von entgegengesetzter Seite einer Bahnmarke und eines von ihnen geht durch den Wind und unterliegt deshalb Regel 13 innerhalb der Zone, während das andere Boot die Bahnmarke anliegen kann, gilt Regel 18.2 danach nicht. Das Boot, das durch den Wind gegangen ist,

(b) muss Bahnmarken-Raum geben, wenn das andere Boot eine Innenüberlappung zu ihm herstellt.

Regel 18.5 Entlastung

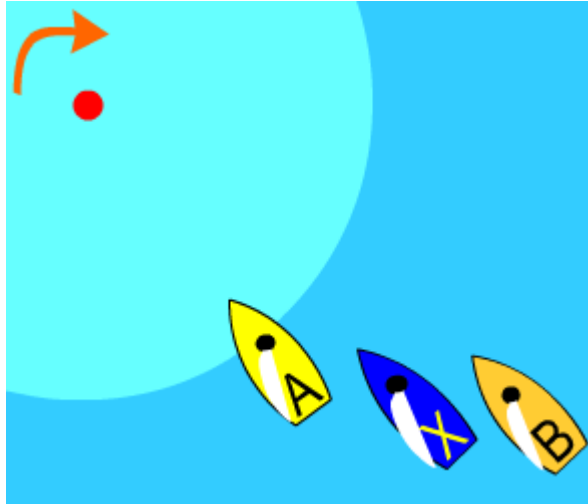
Wenn ein Boot einen ihm zustehenden Bahnmarken-Raum in Anspruch nimmt, muss es entlastet werden

(a) wenn es eine Regel von Abschnitt A verletzt, weil das andere Boot es versäumt hat, ihm Bahnmarken-Raum zu geben oder

(b) wenn es beim Runden der Bahnmarken auf seinem richtigen Kurs eine Regel des Abschnitts A oder Regel 15 oder 16 verletzt.

Situation:

Die Boote A, X und B nähern sich in Überlappung der Bahnmarke, wobei A Bahnmarken-Raum für X und X Bahnmarken-Raum für B geben muss.



Frage:

Fordert Regel 18.2 von A, dass es X genügend Raum geben muss, dass X Bahnmarken-Raum für B geben kann, bevor B an der Bahnmarke ist?

Quelle:

Team-Race-Call-Book E09

Antwort:

Ja.

Bahnmarken-Raum schließt den Raum um zur Bahnmarke zu segeln ein und für X schließt das zur Bahnmarke segeln ein, dass es B Bahnmarken-Raum geben muss. Deshalb verlangt Regel 18.2 von A, dass es X den Raum gibt um B Bahnmarken-Raum zu geben.

Raum um zur Bahnmarke zu segeln schließt den Raum ein um anderen Booten Raum zu geben oder sich von ihnen frei zu halten, wenn die Regeln das fordern.

Definition Bahnmarken-Raum

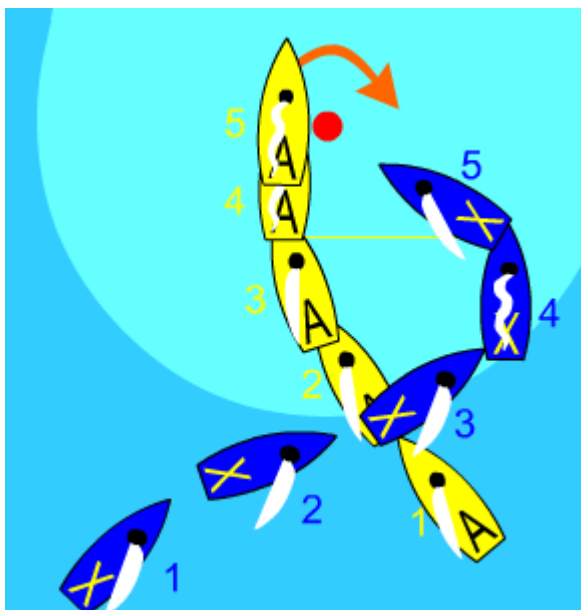
Bahnmarken-Raum ist der Raum für ein Boot, um zur Bahnmarke zu segeln und dann der Raum, um an der Bahnmarke seinen richtigen Kurs zu segeln. Jedoch schließt Bahnmarken-Raum nicht den Raum für eine Wende ein, es sei denn, das Boot hat eine innere Überlappung in Luv zu dem Boot, das Bahnmarken-Raum geben muss.

Regel 18.2 Bahnmarken-Raum geben

- (a) Überlappen Boote, muss das außen liegende Boot dem innen liegenden Boot Bahnmarken-Raum geben, sofern nicht Regel 18.2(b) gilt.
- (b) Überlappen Boote, wenn das erste von Ihnen die Zone erreicht, muss das zu diesem Zeitpunkt außen liegende Boot anschließend dem innen liegenden Boot Bahnmarken-Raum geben. Ist ein Boot klar voraus, wenn es die Zone erreicht, muss das zu diesem Zeitpunkt klar achteraus liegende Boot anschließend Bahnmarken-Raum geben.

Situation:

A mit Wind von Steuerbord und X mit Wind von Backbord nähern sich beide am Wind der Luv-Bahnmarke. X fällt ab und passiert am Heck von A. A luvt langsam und bleibt neben der Bahnmarke im Wind fast stehen. Während A luvt, wendet X auf Wind von Steuerbord und fällt zur Bahnmarke ab. A gibt X keinen Raum an der Bahnmarke und X luvt um eine Kollision zu vermeiden. Es ist ein gültiger Protest von X.



Frage:

Wie ist zu entscheiden?

Quelle:

Team-Race-Call-Book E10

Antwort:

Als A die Zone erreicht, segeln die Boote mit Wind von entgegen gesetzter Seite auf einem Kreuzkurs. Deshalb gilt Regel 18 nicht. Als X durch den Wind geht, überlappen beide Boote mit Wind von der gleichen Seite und beide sind in der Zone. Deshalb gilt Regel 18. Es gab weder eine Überlappung noch war ein Boot klar voraus oder klar achteraus, als das erste der beiden Boote in die Zone kam. Regel 18.2(a) gilt und verlangt von A, dass es dem innen liegenden Boot X Bahnmarken-Raum gibt.

18.2(e) gilt nicht, da die Überlappung während der Wende hergestellt wurde und nicht von klar achteraus. Obwohl X das Boot ist, das sich frei halten muss, hat es Anspruch auf Raum um zur Bahnmarke zu segeln und dann den Raum um seinen richtigen Kurs zu segeln, wenn es an der Bahnmarke ist. A versäumt es, den Bahnmarken-Raum zu geben. A ist zu bestrafen.

Frage 2

Wäre die Antwort anders, wenn X seine Wende außerhalb der Zone beenden würde?

Antwort 2

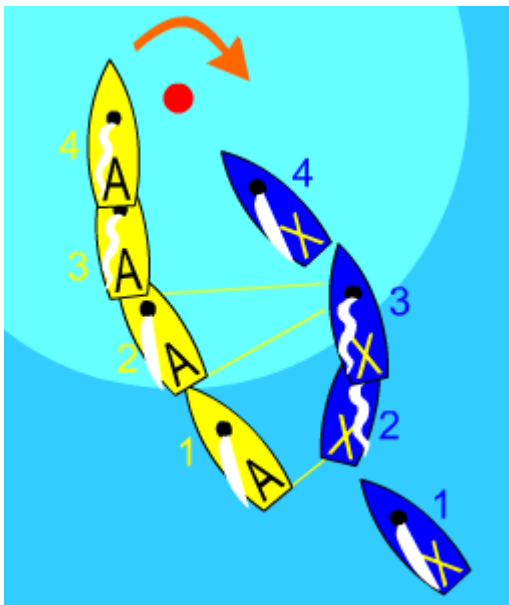
Nein. Wenn jedoch A klar voraus ist, wenn X durch den Wind geht, gilt Regel D.1.1(b) und X hat keinen Anspruch auf Bahnmarken-Raum. Indem X luvt, hält es sich frei und es gibt keine Strafe.

Regel 18.2 Bahnmarken-Raum geben

- (a) Überlappen Boote, muss das außen liegende Boot dem innen liegenden Boot Bahnmarken-Raum geben, sofern nicht Regel 18.2(b) gilt.
- (e) Erreicht ein Boot von klar achteraus eine Innenüberlappung und ist ab dem Zeitpunkt des Überlappungsbeginns das außen liegende Boot nicht in der Lage Bahnmarken-Raum zu geben, so muss es diesen nicht geben.

Situation:

A erreicht die Zone einer steuerbord zu lassenden Luvbahnmarke klar voraus von X. Beide Boote segeln mit Wind von Steuerbord. A luvt langsam kommt in der Nähe der Bahnmarke fast zum Stehen. X luvt, geht durch den Wind und geht dann erneut zurück durch den Wind auf Wind von Steuerbord. Als X das zweite Mal durch den Wind geht überlappt es A auf dessen Luvseite.



Frage:

Ist A nun verpflichtet Bahnmarken-Raum für X zu geben?

Quelle:

Team-Race-Call-Book E10

Antwort:

Nein. X ist verpflichtet Bahnmarken-Raum für A zu geben. In Position 1 erreicht A die Zone klar voraus von X. Deshalb gilt Regel 18 und X ist nach Regel 18.2(b) verpflichtet A Bahnmarken-Raum zu geben. Als X in Position 2 durch den Wind auf Wind von Backbord geht, gilt Regel 18 nicht mehr, da beide Boote nun Wind von entgegengesetzter Seite haben und auf einem Kurs gegen den Wind sind (Siehe Regel 18.1(a)). Als X in Position 3 erneut durch den Wind geht, haben die Boote wieder Wind von der gleichen Seite und Regel 18 gilt deshalb wieder. Da A bei Erreichen der Zone in Position 1 klar voraus war, verlangt Regel 18.2(b) vom anderen Boot, dass es danach Bahnmarken-Raum gibt. Diese Verpflichtung bleibt bestehen, vorausgesetzt dass:

- (1) Regel 18 gilt und
- (2) Regel 18.2(b) nicht durch eine der Bedingungen aus Regel 18.2(c) ausgeschaltet wird.

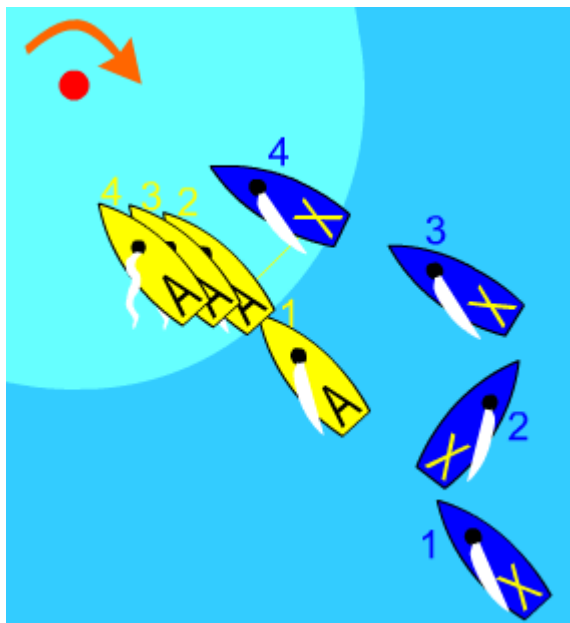
Deshalb gilt, als die Boote beide erneut auf Wind von Backbord sind und Regel 18 gilt, das Regel 18.2(b) X verpflichtet A Bahnmarken-Raum zu geben.

Regel 18.2 Bahnmarken-Raum geben

- (b) Überlappen Boote, wenn das erste von Ihnen die Zone erreicht, muss das zu diesem Zeitpunkt außen liegende Boot anschließend dem innen liegenden Boot Bahnmarken-Raum geben. Ist ein Boot klar voraus, wenn es die Zone erreicht, muss das zu diesem Zeitpunkt klar achteraus liegende Boot anschließend Bahnmarken-Raum geben.
- (c) Wenn ein Boot nach Regel 18.2(b) verpflichtet ist Bahnmarken-Raum zu geben, muss es dies weiterhin tun, auch wenn später die Überlappung gelöst oder eine neue Überlappung hergestellt wurde. Wenn jedoch das Boot mit Anspruch auf Bahnmarken-Raum mit dem Bug durch den Wind geht oder die Zone verlässt, hört Regel 18.2(b) auf zu gelten.

Situation:

A mit Wind von Steuerbord erreicht die Zone einer Luv-Bahnmarke klar voraus von X. X wendet auf Wind von Backbord und wendet dann zurück auf Wind von Steuerbord. Es erreicht dann eine Innen-Überlappung zu A von klar achteraus.



Frage:

Muss A Bahnmarken-Raum für X geben?

Quelle:

Team-Race-Call-Book E11

Antwort:

Nein. X ist verpflichtet Bahnmarken-Raum für A zu geben. In Position 1 gilt Regel 18.2(b) und X muss Bahnmarken-Raum für A geben. In Position 2 segeln die Boote mit wind von entgegen gesetzter Seite auf einem Kurs gegen den Wind und Regel 18 gilt nicht mehr (Regel 18.1(a)). Als X nach Position 2 zurück auf Wind von Steuerbord wendet, haben beide Boote wieder den Wind von der gleichen Seite und Regel 18 fängt wieder an zu gelten. Speziell Regel D1.1(b) gilt, die Regel 18.2(b) ändert. A war klar voraus als X durch den Wind ging und deshalb muss X danach Bahnmarken-Raum für A geben.

Frage 2

Wäre die Antwort anders, wenn X innerhalb der Zone wenden würde?

Antwort 2

Nein. Vorausgesetzt, dass zum Zeitpunkt als X klar achteraus von A ist, als es zwischen Position 2 und 3 durch den Wind geht muss es danach Bahnmarken-Raum für A geben. Siehe auch Call E 10.

Regel 18.2 Bahnmarken-Raum geben

(b) Überlappen Boote, wenn das erste von Ihnen die Zone erreicht, muss das zu diesem Zeitpunkt außen liegende Boot anschließend dem innen liegenden Boot Bahnmarken-Raum geben. Ist ein Boot klar voraus, wenn es die Zone erreicht, muss das zu diesem Zeitpunkt klar achteraus liegende Boot anschließend Bahnmarken-Raum geben.

Regel D1.1.(b) Gilt nur im Team Race

Der zweite Satz der Regel 18.2(b) ist geändert in: 'Ist ein Boot zu dem Zeitpunkt wenn es die Zone erreicht, klar voraus oder wird es später klar voraus, wenn ein anderes Boot durch den Wind geht, muss das zu diesem Zeitpunkt klar achteraus liegende Boot danach Bahnmarken-Raum geben.'

Situation:

A und X nähern sich der steuerbord zu rundenden Luv-Bahnmarke. X überlappt bei Erreichen der Zone außen und muss A Bahnmarken-Raum geben. X gibt diesen Raum einschließlich des Raums für A um an der Bahnmarke zu wenden. In Position 3 luvt X leicht an und gibt dabei A Raum zum frei halten. A reagiert gerade so ausreichend, dass es sich frei hält aber nun nicht mehr ausreichend Raum zum Wenden hat. A protestiert.



Frage:

Wie ist zu entscheiden?

Quelle:

Team-Race-Call-Book E12

Antwort:

Keine Strafe.

Bahnmarken-Raum schließt den Raum für eine Wende für A ein, wenn es innen überlappendes Luvboot ist. Der richtige Kurs für A ist es, an der Bahnmarke zu wenden und X gab ihm den Raum um das zu tun. Die Erfordernisse für X Bahnmarken-Raum zu geben hören auf zu gelten, wenn es A den Raum gegeben hat um dessen richtigen Kurs an der Bahnmarke zu segeln (Siehe Definition Bahnmarken-Raum). In Position sind die Boote nicht mehr an der Bahnmarke und deshalb hat X keine Verpflichtung mehr auf Grund von Regel 18.2(b) Bahnmarken-Raum zu geben. A hielt sich, wie von Regel 11 gefordert frei.

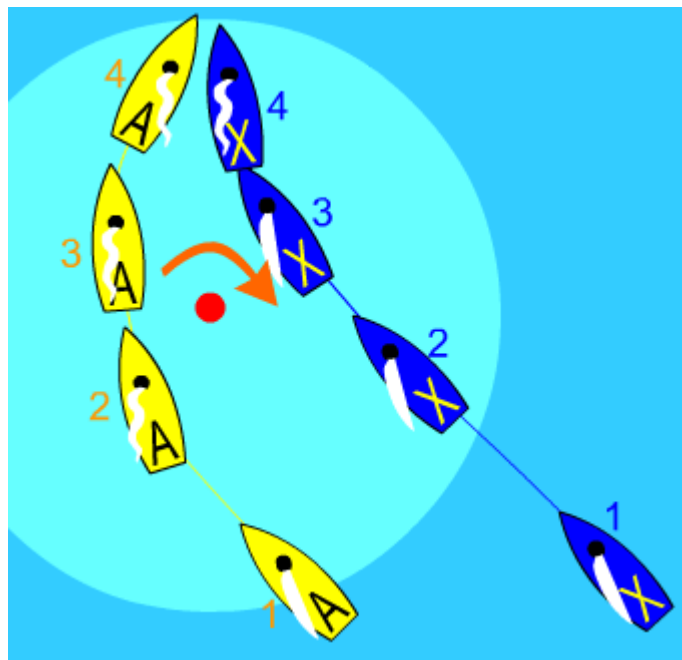
Wenn Bahnmarke-Raum für ein Boot den Raum für eine Wende einschließt und das Boot nicht wendet sondern eindeutig weiter fährt, als es zum Wenden auf seinem richtigen Kurs notwendig ist, so ist das Boot nicht mehr länger an der Bahnmarke.

Regel 18.2 Bahnmarken-Raum geben

(b) Überlappen Boote, wenn das erste von Ihnen die Zone erreicht, muss das zu diesem Zeitpunkt außen liegende Boot anschließend dem innen liegenden Boot Bahnmarken-Raum geben. Ist ein Boot klar voraus, wenn es die Zone erreicht, muss das zu diesem Zeitpunkt klar achteraus liegende Boot anschließend Bahnmarken-Raum geben.

Situation:

X und A nähern sich der steuerbord zu lassenden Luv-Bahnmarke. X lässt die Bahnmarke an der Backbordseite. A geht durch den Wind kann aber wegen der Anwesenheit von X nicht auf einen Am-Wind-Kurs abfallen. A protestiert.



Frage:

Wie ist zu entscheiden?

Quelle:

Team-Race-Call-Book E13

Antwort:

Beide sind zu bestrafen, X wegen Verstoß gegen Regel 23.2 und A wegen Verstoß gegen Regel 13. Wenn Regel 23 gilt, gelten die Regel des Abschnitts A weiterhin auch. A ist bereits zur Bahnmarke gesegelt und muss nun zum Absegeln des Kurses zur nächsten Bahnmarke segeln. X muss noch zur vorgeschriebenen Seite dieser Bahnmarke segeln um seinen Kurs fortzusetzen. Deshalb sind beide auf verschiedenen Bahnschenkeln des Kurses.

Regel 23.2 Behinderung anderer Boote

Außer wenn es seinen richtigen Kurs segelt, darf ein Boot ein anderes Boot nicht behindern, das eine Strafe ausführt oder sich auf einem anderen Bahnschenkel befindet.

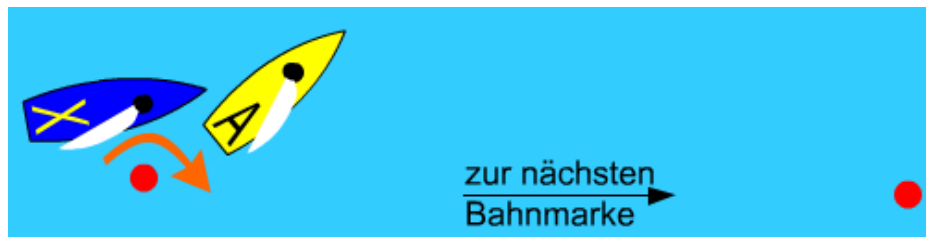
Regel 13 Während des Wendens

Nachdem ein Boot durch den Wind gegangen ist, muss es sich von anderen Booten frei halten, bis es auf einen Am-Wind-Kurs abgefallen ist. Während dieser Zeit gelten die Regeln 10, 11 und 12 nicht. Fallen zur gleichen Zeit zwei Boote unter diese Regel, muss sich das auf der Backbordseite des anderen oder das klar achteraus befindliche Boot frei halten.

Mein täglicher Fall - 60 - Frage

Situation:

A hat die Bahnmarke gerundet und ist auf dem nächsten Schenkel. X rundet die Bahnmarke. Regel 17 gilt nicht. A luvt höher als seinen richtigen Kurs um X zu verlangsamen. X protestiert.



Frage:

Wie ist zu entscheiden?

Quelle:

Team-Race-Call-Book E13

Mein täglicher Fall - 60 - Antwort und Regeln

Antwort:

Keine Strafe.

Da beide zur nächsten Bahnmarke hin segeln, sind sie auf dem selben Bahnschenkel. Deshalb verstößt A nicht gegen Regel 23.2.

Wenn Boote eine Bahnmarke auf der selben vorgeschriebenen Seite runden, auch wenn eine oder beide sehr ausholend runden sind beide auf dem selben Bahnschenkel. Wenn nach dem Startsignal ein Boot eine Bahnmarke auf der falschen Seite passiert ist es nicht auf dem selben Bahnschenkel wie ein Boot, das die Bahnmarke auf der vorgeschriebenen Seite passiert.

Regel 23.2 Behinderung anderer Boote

Außer wenn es seinen richtigen Kurs segelt, darf ein Boot ein anderes Boot nicht behindern, das eine Strafe ausführt oder sich auf einem anderen Bahnschenkel befindet.